Eigenen Bericht/ Erfahrungen veröffentlichen Tschechische Republik

- MOJMIR BABACEK | Tschechische Republik

MOJMIR BABACEK | Tschechische Republik

1. NAME: MOJMIR BABACEK
Staatsangehörigkeit: Tschechische Republik
Jahr, in dem Folter/Misshandlung begannen:
E-Mail: mbabacek@iol.cz
mbabacek@telecom.cz

13.12.07 ... Die Vereinigten Staaten führen, zumindest seit 1984, Experimente zur Gedankenkontrolle an Amerikanern durch. Sie würden der Demokratie sicherlich einen Dienst erweisen, wenn Ihre Organisation gegen die immer weiter verbreitete Anwendung dieser Technologie, insbesondere in den Vereinigten Staaten, vorgehen würde (ich habe persönlich über 1000 E-Mail-Adressen von US-Bürgern gezählt, die sich über dieses Problem beschweren). Ihnen ist vielleicht bekannt, dass die gegenwärtige US-Regierung systematisch auf die Errichtung eines Polizeistaats hinarbeitet. Der Einsatz von Gedankenkontrolltechnologie könnte diesen Staat perfektionieren. Mir ist aufgefallen, dass die Zahl der Menschen, die sich über den Einsatz von Gedankenkontrolltechnologie gegen sie beschweren, während der Präsidentschaft von George Bush deutlich schneller angestiegen ist als zuvor. Die wachsende Zahl von Personen, die sich über den Einsatz dieser Technologien gegen sich selbst beschweren, beweist, dass diese Technologien für den Einsatz im Kriegs- oder Krisenfall vorbereitet werden. Die Demokratie kann nicht verteidigt werden, ohne die Existenz dieser Mittel offenzulegen. 3.10.08 Hallo John, hier ist der Link zu mikroleptonischen Feldern auf Russisch. Vielleicht können Sie ihn über das Internet übersetzen lassen. Mojmir Dobrý večer. Wenn Sie ein neues Mitglied sind, ist Ihr Partner nicht mehr derjenige, den Sie kennengelernt haben. KLICKEN SIE HIER! Sie können Ihr Geld nicht aus der Tasche ziehen, aber Sie können es nicht aus der Tasche ziehen. 08.09.09 Warum ist eine „öffentliche Untersuchung“ für die Opfer von Folter durch ... so wichtig? Hallo zusammen, diese Idee wird nicht aufgehen, weil wir zu wenige sind, um auf der Straße anders als als psychisch kranke Menschen wahrgenommen zu werden. Die Regierungen werden keine Untersuchungen einleiten, da die betreffende Technologie dem Gesetz über nationale Sicherheitsinformationen unterliegt. Niemand wird wegen eines Verstoßes angeklagt. Aus demselben Grund werden die Massenmedien die volle Wahrheit über die Existenz dieser Technologie nicht veröffentlichen. Sie schreiben lediglich, dass die Forschung möglicherweise in Zukunft abgeschlossen sein wird, was bedeutet, dass es derzeit keinen Grund gibt, für ein Verbot zu kämpfen, geschweige denn Fälle von Folter durch diese Technologie zu untersuchen. Unsere einzige Chance besteht darin, die Öffentlichkeit über das Internet darüber zu informieren, dass diese Technologie existiert, bereit ist, sowohl gegen Einzelpersonen als auch gegen Massen eingesetzt zu werden, und dass Regierungen die Veröffentlichung dieser Tatsache mithilfe des Gesetzes über nationale Sicherheitsinformationen unterdrücken. Nur wenn diese Information zu einem „öffentlichen Geheimnis“ wird, werden sich die Regierungen verpflichtet fühlen, an Gesetzen zu arbeiten, die den Einsatz dieser Technologien verhindern. Unten und im Anhang finden Sie den Artikel, von dem ich glaube, dass er diese Wirkung erzielen kann, wenn er im Internet ausreichend verbreitet wird. Mojmir Babacek,

14.08.2009. Ich glaube sicherlich nicht, dass die Kriminellen weiterhin Straftaten begehen können. Was ich meine, ist, dass sie nicht bereit sein werden, ihre kriminellen Handlungen einzustellen, solange ihr Besitz der Mittel, die ihnen diese Handlungen ermöglichen, nicht öffentlich bekannt wird. Uns bleibt keine andere Möglichkeit, die Gesetze gegen die Nutzung und Entwicklung von Gedankenkontrolltechnologien durchzusetzen, als die Öffentlichkeit über die Existenz und die Fähigkeiten dieser Technologien im Internet aufzuklären und sie davon zu überzeugen, dass die Massenmedien ihnen diese Informationen vorenthalten. Nur dann werden die Menschen verstehen, dass ihre Regierungen kriminell werden. Der beigefügte Artikel kann dies leisten. (Bitte kontaktieren Sie uns für den Artikel.) Mojmir, 03.01.2012: Ich habe mir die Regeln des Internationalen Strafgerichtshofs angesehen und bin der Meinung, dass er unseren Fall nicht annehmen wird, denn erstens gibt es weltweit keine Gesetze, die Regierungen den Einsatz von Gedankenkontrolltechnologien gegen ihre Bürger verbieten. Ohne Gesetz gibt es kein Verbrechen, und somit hat der Gerichtshof weder die Pflicht noch die Notwendigkeit, ein Urteil zu fällen. Hier in Tschechien erwägen wir gemeinsam mit anderen eine Beschwerde beim Verfassungsgericht, da die Regierung über Technologie zur Gedankenkontrolle verfügt (http://www.europarl.europa.eu/stoa/cms/home/publications/studies?year=all&q=crowd+control+technologies&studies_search=Odeslat+dotaz, unten auf der Seite, zweiter Verweis, S. XLVI). Das STOA-Dokument definiert das System gerichteter Energie weiter wie folgt: „Gerichtete Energiewaffensysteme, die so konzipiert sind, dass sie die menschliche Gehirnaktivität auf Synapsenebene durch eine Hochfrequenzquelle stören“ (http://www.europarl.europa.eu/stoa/cms/home/publications/studies?year=all&q=crowd+control+technologies&studies_search=Odeslat+dotaz, unten auf der Seite, erster Verweis, Anhang 6-67). Es gibt jedoch keine Gesetze, die die Bürger vor dem Einsatz dieser Technologie durch die Regierung oder andere Institutionen schützen. Wenn unsere Verfassung den Bürgern das Recht auf persönliche Freiheit garantiert und gleichzeitig Technologien zur Gedankenkontrolle ohne rechtliche Kontrolle existieren, dann steht die Situation im Widerspruch zur Verfassung. In Australien haben Sie keinen Zugriff auf Dokumente der Europäischen Union, aber Sie sollten die Website des australischen Verteidigungsministeriums besuchen. In Tschechien haben wir Hinweise darauf gefunden, dass die tschechische Armee über Technologien zur Gedankenkontrolle verfügt. Australien ist NATO-Mitgliedstaat, und man kann realistischerweise davon ausgehen, dass es die NATO-Doktrin der nicht-tödlichen Waffen (einschließlich Technologien zur Gedankenkontrolle) akzeptiert hat. Ich glaube, Sie finden dazu Belege auf der Website des Verteidigungsministeriums. Mojmir, in meiner vorherigen E-Mail habe ich Ihnen unvollständige Beweise geschickt. Hier sind die vollständigen Beweise: Der STOA-Bericht (Science and Technology Options Assessment) des Europäischen Parlaments zu Technologien zur Massenkontrolle stellt fest: „Im Oktober 1999 verkündete die NATO eine neue Politik zu nicht-tödlichen Waffen und deren Platz in den Arsenalen der Alliierten.“ und „1996 identifizierte die US-Armee unter anderem folgende nicht-tödliche Mittel: Systeme mit gerichteter Energie“ und „Hochfrequenzwaffen“ (http://www.europarl.europa.eu/stoa/cms/home/publications/studies?year=all&q=crowd+control+technologies&studies_search=Odeslat+dotaz, unten auf der Seite, zweite Referenz, S. XLVI). Ein System mit gerichteter Energie wird im STOA-Dokument weiter definiert: „Ein System mit gerichteter Energie, das so konzipiert ist, dass es die Hochfrequenzquelle so anpasst, dass sie die menschliche Gehirnaktivität auf synaptischer Ebene stört“ (http://www.europarl.europa.eu/stoa/cms/home/publications/studies?year=all&q=crowd+control+technologies&studies_search=Odeslat+dotaz, Mojmir Babacek, 21.01.2013). Wie weit liegt das Verbot psychotronischer Waffen in der Zukunft? Von Mojmir Babacek. Im März 2012 erklärte der russische Verteidigungsminister Anatoli Serdjukov: „Die Entwicklung von Waffensystemen auf Basis

neuer physikalischer Prinzipien – Hochenergiewaffen, geophysikalische Waffen, Wellenenergiewaffen, Genwaffen, psychotronische Waffen usw. – ist Teil des staatlichen Rüstungsprogramms für 2011–2020.“ (http://en.rian.ru/mlitary_news/20120322/172332421.html). Die Weltmedien reagierten auf diese Andeutung eines offenen Einsatzes psychotronischer Waffen mit der Veröffentlichung wissenschaftlicher Experimente aus den 1960er-Jahren, in denen elektromagnetische Wellen zur Übertragung einfacher Töne in das menschliche Gehirn eingesetzt wurden. Die meisten verschwiegen jedoch, dass seitdem weltweit umfangreiche wissenschaftliche Forschung auf diesem Gebiet betrieben wurde. Lediglich die kolumbianische Zeitung El Spectador veröffentlichte einen Artikel, der das gesamte Ausmaß der Forschungsergebnisse abdeckte (http://www.elespectador.com/impreso/internacional/articulo-364160-putin-guerra-psicotronica; computergestützte englische Übersetzung: http://www.icaact.org/ElinspectadorArticle.pdf). Die britische Daily Mail schrieb als weitere Ausnahme, dass in den USA und Russland seit den 1950er-Jahren heimlich an elektromagnetischen Waffen geforscht werde und dass „frühere Forschungen gezeigt haben, dass niederfrequente Wellen oder Strahlen Gehirnzellen beeinflussen, psychische Zustände verändern und es ermöglichen können, Suggestionen und Befehle direkt in die Denkprozesse einer Person einzuspeisen. Hohe Mikrowellendosen können die Funktion innerer Organe schädigen, das Verhalten kontrollieren oder die Opfer sogar in den Selbstmord treiben.“ http://www.dailymail.co.uk/news/article-2123415/Putin- targets-foes-zombie-gun-attack-victims-central-nervous-system.html#ixzz2DPaQUNBO. Im Jahr 1975 gab der Neuropsychologe Don R. Justesen, Leiter der Labore für Experimentelle Neuropsychologie am Veterans Administration Hospital in Kansas City, unwissentlich Informationen zur nationalen Sicherheit preis. Er veröffentlichte einen Artikel im „American Psychologist“ über den Einfluss von Mikrowellen auf das Verhalten von Lebewesen. In diesem Artikel zitierte er die Ergebnisse eines Experiments, das ihm sein Kollege Joseph C. Sharp, Mitarbeiter des geheimen US-Marineprojekts Pandora, in einem Telefongespräch beschrieben hatte. Don R. Justesen schrieb in seinem Artikel: „Indem sie sich mit diesen ‚sprachmodulierten‘ Mikrowellen aussendeten, konnten Sharp und Grove die neun Wörter problemlos hören, identifizieren und unterscheiden. Die gehörten Laute ähnelten denen von Personen mit künstlichem Kehlkopf.“ (https://docs.google.com/file/d/0B3V8FIUj7brsMzJhOTY4ZWItMGI5OC00MzkzLWJjMDQtMDM0OGE1ZDFhOGFm/edit?authkey=CKnE554O&hl=en&pli=1, S. 396). Dass dieses System später perfektioniert wurde, belegt ein Dokument, das 1997 auf der Website der US-Umweltschutzbehörde (EPA) erschien. Dort präsentierte deren Forschungs- und Entwicklungsabteilung das Projekt des Verteidigungsministeriums: „Kommunikation über den Mikrowellen-Höreffekt“. In der Beschreibung heißt es: „Es wird eine innovative und revolutionäre Technologie beschrieben, die eine abhörsichere Funkkommunikation (RF) ermöglicht. Die Machbarkeit des Konzepts wurde sowohl mit einem Laborsystem geringer Intensität als auch mit einem Hochleistungs-RF-Sender nachgewiesen. Zahlreiche militärische Anwendungen gibt es in den Bereichen Suche und Rettung, Sicherheit und Spezialeinsätze.“ http://web.iol.cz/mhzzrz/img/Communicating_via_the_micro.gif. Im Januar 2007 schrieb die Washington Post zum selben Thema: „Das Forschungslabor der US-Luftwaffe patentierte 2002 genau eine solche Technologie: die Übertragung von Wörtern in den Kopf einer Person mithilfe von Mikrowellen… Rich Garcia, Sprecher der Abteilung für gerichtete Energie des Forschungslabors, lehnte es ab, über dieses Patent oder aktuelle bzw. verwandte Forschung auf diesem Gebiet zu sprechen und verwies auf die Richtlinie des Labors, keine Stellungnahmen zu seinen Mikrowellenarbeiten abzugeben. Auf einen Antrag nach dem Informationsfreiheitsgesetz (Freedom of Information Act) für diesen Artikel hin veröffentlichte die Luftwaffe nicht-klassifizierte Dokumente zu diesem Patent von 2002 – Unterlagen, die belegen, dass das Patent auf Humanexperimenten im Oktober 1994 im Labor der Luftwaffe basierte. Dort gelang es

Wissenschaftlern, Sätze in die Köpfe von Probanden zu übertragen, wenn auch mit geringer Verständlichkeit. Die Forschung wurde offenbar mindestens bis 2002 fortgesetzt. Wohin diese Arbeit seither geführt wurde, ist unklar – das Forschungslabor verweigerte unter Berufung auf die Geheimhaltung jegliche Auskunft und die Herausgabe weiterer Materialien.“ http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2007/01/10/AR2007011001399_pf.html.
Wir können nur erneut betonen, dass die Weltmedien die umfassenden Fortschritte in der Forschung zur Fernsteuerung des menschlichen Nervensystems verschweigen. Dr. Robert Becker, der zweimal für den Nobelpreis nominiert war, weil er an der Entdeckung der Wirkung gepulster Felder bei der Heilung von Knochenbrüchen beteiligt war, schrieb in seinem Buch „Body Electric“ über ein Experiment von J. F. Schapitz aus dem Jahr 1974, das aufgrund eines Antrags nach dem Informationsfreiheitsgesetz veröffentlicht wurde. J. F. Schapitz erklärte: „In dieser Untersuchung wird gezeigt werden, dass das gesprochene Wort eines Hypnotiseurs auch durch modulierte elektromagnetische Energie direkt in die unbewussten Bereiche des menschlichen Gehirns übertragen werden kann – also ohne den Einsatz technischer Geräte zum Empfangen oder Transkodieren der Botschaften und ohne dass die betroffene Person die Möglichkeit hat, die Informationszufuhr bewusst zu steuern.“ In einem der vier Experimente wurde den Probanden ein Test mit hundert Fragen vorgelegt, die von einfach bis technisch reichten. Später wurden sie, ohne zu wissen, dass sie bestrahlt wurden, Informationsstrahlen ausgesetzt, die ihnen die Antworten auf die unbeantworteten Fragen suggerierten, bei einigen richtigen Antworten zu Amnesie führten und bei anderen richtigen Antworten die Erinnerung verfälschten. Nach zwei Wochen mussten sie den Test erneut absolvieren (Dr. Robert Becker: Body Electric: Electromagnetism and the Foundation of Life, William Morrow and comp., New York, 1985, http://www.amazon.com/Body-Electric-Electromagnetism-Foundation-Life/dp/0688069711). Die Ergebnisse des zweiten Tests wurden nie veröffentlicht. Es ist ziemlich offensichtlich, dass in diesen Experimenten die Botschaften in Ultraschallfrequenzen an das menschliche Gehirn gesendet wurden, die vom Gehirn wahrgenommen werden, ohne dass sich der Proband dessen bewusst ist. Dr. Robert Becker verlor aufgrund dieser Veröffentlichungen und seiner Weigerung, den Bau von Antennen zur Kommunikation mit U-Booten über Gehirnfrequenzen zu unterstützen, die finanzielle Förderung seiner Forschung, was das Ende seiner wissenschaftlichen Karriere bedeutete. Die Übertragung menschlicher Sprache ins menschliche Gehirn mittels elektromagnetischer Wellen stellt für die Forscher offenbar eine der schwierigsten Aufgaben dar. Weitaus einfacher dürfte es sein, menschliche Emotionen zu kontrollieren, die menschliches Denken, Entscheiden und Handeln motivieren. Menschen, die angeben, Opfer von Experimenten mit solchen Geräten geworden zu sein, klagen neben dem Hören von Stimmen auch über falsche Empfindungen (einschließlich Orgasmen) sowie über innere Schmerzen, die von Ärzten nicht diagnostiziert werden können. Im November 2000 erklärte der Sicherheitsausschuss der russischen Staatsduma, dass vielen modernen Regierungen die Möglichkeiten zur Fernsteuerung des menschlichen Nervensystems oder zur Fernverursachung von Gesundheitsschäden zur Verfügung stünden (http://web.iol.cz/mhzzrz/img/dokument-predni.gif). Es liegt auf der Hand, dass diese Technologien im Widerspruch zum Nürnberger Kodex für Experimente an ahnungslosen Versuchspersonen eingesetzt werden. Im Jahr 2001 berichtete die Zeitung der US-Armee, Defense News, dass Israel mit diesen Waffen an Palästinensern experimentiere (http://web.iol.cz/mhzzrz/img/Israel_fields_1.gif). Auch der abgesetzte honduranische Präsident Manuel Zelaya beklagte sich während der Belagerung der brasilianischen Botschaft in Honduras über einen „Elektronenbeschuss mit Mikrowellen“, der „Kopfschmerzen und organische Destabilisierung“ verursache (http://www.guardian.co.uk/world/2009/oct/25/honduras-manuel-zelaya-embassy-siege). Auf die Frage von Amy Goodman von Democracy Now: „Wissen Sie als

Präsident von diesen Waffen im honduranischen Arsenal?“, antwortete er: „Ja, natürlich“ (http://www.democracynow.org/2009/10/5/ousted_honduran_president_manuel_zelaya_speaks).
Der Einsatz dieser Waffen taucht in Zeiten politischer Krisen immer wieder auf. Laut russischen Tageszeitungen warnte General Kobets während des gescheiterten Putsches gegen Michail Gorbatschow 1991 die Verteidiger des Weißen Hauses davor, dass Gedankenkontrolltechnologie gegen sie eingesetzt werden könnte (Komsomolskaja Prawda, 7. September 1991, O. Wolkow, „Sluchi o tom chto nam davili na psychiku nepotverzdalis. Poka“). Nach dem Putsch veröffentlichte der Vizepräsident des Bundes Unabhängiger Wissenschaftler der UdSSR, Wiktor Sedlecki, eine Erklärung in der Komsomolskaja Prawda, in der er sagte: „Als Experte und juristische Person erkläre ich, dass in Kiew die Massenproduktion von psychotronischen Biogeneratoren aufgenommen wurde (dies ist in der Tat eine sehr ernste Angelegenheit). Ich kann nicht mit Sicherheit sagen, dass es sich bei den während des Putsches eingesetzten Generatoren genau um Kiewer Generatoren handelte … Die Tatsache, dass sie eingesetzt wurden, ist für mich jedoch offensichtlich. Was sind psychotronische Generatoren?“ Es handelt sich um ein elektronisches Gerät, das im menschlichen Organismus eine Art gesteuerte Kontrolle bewirkt. Es beeinflusst insbesondere die linke und rechte Hemisphäre des Cortex. Dies ist auch die Technologie des US-Projekts „Zombie 5“. Er gab weiterhin an, dass der Versuch, die Generatoren einzusetzen, aufgrund der Unerfahrenheit des Bedienpersonals scheiterte (Komsomolskaja Prawda, 27. August 1991, „Avtory programy Zombi obnaruzheny v Kieve“, http://web.iol.cz/mhzzrz/img/Authors_of_project_zombie.gif). In den USA bereiten derzeit mehrere Hundert Menschen, die über die Fernmanipulation ihres Nervensystems klagen, eine Sammelklage gegen das FBI, das Verteidigungsministerium und andere Behörden vor. Sie fordern die Herausgabe ihrer persönlichen Akten, die Ermittlung der schädlichen Strahlung, die auf ihre Körper gerichtet war, und der Quellen dieser Strahlung. Auch in Russland beschweren sich schätzungsweise über 2000 Menschen, in Europa über 200, in Japan über 300 und in China und Indien jeweils einige Dutzend. Der russische Politiker Wladimir Lopatin, der im Sicherheitsausschuss der russischen Staatsduma tätig war, brachte dort einen Gesetzentwurf ein, der die Fernmanipulation von Zombies verbieten soll. Der Einsatz dieser Technologien wurde in seinem Buch „Psychotronische Waffen und die Sicherheit Russlands“ (Verlag Sinteg, Moskau, 1999) eingeräumt. Dort schrieb er: „Die Entschädigung für Schäden und Verluste im Zusammenhang mit der sozialen Rehabilitation von Personen, die unter destruktivem Informationseinfluss leiden, muss in einem Gerichtsverfahren erfolgen“ (Auszüge aus dem Buch auf Englisch – http://mojmir.webuda.com/Psychotronic_Weapon_and_the_Security_of_Russia, S. 113). Es ist anzumerken, dass die meisten dieser Personen in psychiatrischen Kliniken behandelt werden. Wladimir Lopatin reiste 1999 als Vorsitzender des Unterausschusses für Militärreform des Obersten Sowjetkomitees der UdSSR für Fragen der Verteidigung und Staatssicherheit in die USA und traf dort Richard Cheney. Damals wurde er als „Anführer einer neuen Generation sowjetischer Dissidenten“ bezeichnet. Anschließend verschwand er aus den höchsten Kreisen der russischen Politik. Warum blieben diese Forschungsergebnisse bis heute geheim? Dafür gibt es zwei Erklärungen: Erstens findet weltweit ein geheimes Wettrüsten statt, in dem die Supermächte um die entscheidende Vorherrschaft in diesem Bereich und damit um die Kontrolle über die ganze Welt ringen. Zweitens halten die Regierungen diese Technologien für den Fall bereit, dass sie eine Krise, die durch ihre Fehlentscheidungen entstehen könnte, nicht auf demokratischem Wege bewältigen können. In beiden Fällen wird die Ära der Demokratie und der menschlichen Freiheit in der Geschichte zu Ende gehen. Laut der Aussage des ehemaligen russischen Verteidigungsministers Serdjukov bleiben maximal acht Jahre, bis diese Waffen offiziell Teil des russischen Militärarsenals werden. Für die Demokratie wäre dies der Anfang vom Ende. In der Vergangenheit waren die

Russen ohnehin nicht entschlossen, diese Mittel einzusetzen. Als der Bau des amerikanischen HAARP-Systems begann, das angeblich große Gebiete der Erde durch Vibration der Ionosphäre in Gehirnfrequenzen anvisieren konnte (http://nova.stanford.edu/~vlf/publications/2007-13.pdf – in diesem Experiment wurden die Gehirnfrequenzen nicht verwendet, das HAARP-System kann aber auch in Gehirnfrequenzen senden), erklärte Russland seine Bereitschaft, Technologien zur Gedankenkontrolle zu verbieten. Die russische Staatsduma und in der Folge die Interparlamentarische Versammlung der Union Unabhängiger Staaten wandten sich mit einem Vorschlag für ein internationales Übereinkommen zum Verbot der Entwicklung und des Einsatzes von Informationswaffen an die Vereinten Nationen, die OBSE und den Europäischen Rat. Laut der russischen Zeitung „Segodnya“ wurde das Thema im März 1998 mit UN-Generalsekretär Kofi Annan besprochen und auf die Tagesordnung der UN-Generalversammlung gesetzt (http://web.iol.cz/mhzzrz/img/riders_of_psychotronic-1.gif,
http://web.iol.cz/mhzzrz/img/riders_of_psychotronic-2.gif,
http://web.iol.cz/mhzzrz/img/riders_of_psychotronic-3.gif). Höchstwahrscheinlich lehnten die USA die Verhandlungen über dieses Übereinkommen ab, weshalb das Verbot von Informationswaffen in der UN-Generalversammlung nicht diskutiert wurde. Auch im US-Kongress wurde kurzzeitig ein Gesetzentwurf zum Verbot von Technologien zur Gedankenkontrolle eingebracht (http://thomas.loc.gov/cgi-bin/query/r?c107:chemtrails). Dieser wurde jedoch nur für kurze Zeit diskutiert. Der Gesetzentwurf wurde daraufhin geändert, und in der neuen Fassung wurde das Verbot dieser Technologien aus dem Weltraumschutzgesetz gestrichen. Weder der US-Kongress noch der US-Präsident unternahmen jemals Anstrengungen, Gedankenkontrollwaffen zu verbieten. Auch das Europäische Parlament reagierte auf den Beginn des HAARP-Systembaus und forderte 1999 ein Verbot der Manipulation von Menschen (http://www.europarl.europa.eu/pv2/pv2?PRG=DOCPV&APP=PV2&DATE=280199&DATEF=990128&TPV=DEF&TYPEF=A4&POS=1&SDOCTA=8&TXTLST=1&Type_Doc=RESOL&PrgPrev=TYPEF@A4|PRG@QUERY|APP@PV2|FILE@BIBLIO99|NUMERO@5|YEAR@99|PLAGE@1&LANGUE=EN). Die Resolution wurde nach der Aussage des amerikanischen Autors des Buches „Angels Don't Play this HAARP“, Nick Begich, verabschiedet, die das Europäische Parlament offenbar von der möglichen Nutzung dieses Systems zur Manipulation ganzer Bevölkerungsgruppen überzeugte. Im Bericht des STOA-Gremiums (Science and Technological Options Assessment) des Europäischen Parlaments mit dem Titel „Technologien zur Massenkontrolle“ wird der ursprünglich vorgeschlagene Text der Resolution des Europäischen Parlaments zitiert. Darin fordert das Europäische Parlament „ein internationales Übereinkommen und ein weltweites Verbot jeglicher Forschung und Entwicklung, ob zivil oder militärisch, die darauf abzielt, Erkenntnisse über die chemischen, elektrischen, akustischen oder sonstigen Funktionen des menschlichen Gehirns zur Entwicklung von Waffen anzuwenden, die jede Form der Manipulation von Menschen ermöglichen könnten, einschließlich eines Verbots jeglicher tatsächlichen oder möglichen Anwendung (wie vom Autor des Artikels betont) solcher Systeme“ (40, S. CII, Ref. 369). Doch offenbar gaben die europäischen Länder diese Absicht gleichzeitig auf, als sie die NATO-Politik der nicht-tödlichen Waffen akzeptierten. Derselbe STOA-Bericht behauptet, dass die USA ein wichtiger Förderer des Einsatzes dieser Waffen seien und dass: „Im Oktober 1999 verkündete die NATO eine neue Politik in Bezug auf nicht-tödliche Waffen und deren Platz in den Arsenalen der Alliierten“ (S. xlv) und weiter: „1996 zählten zu den von der US-Armee identifizierten nicht-tödlichen Mitteln … gerichtete Energiesysteme“ und „Hochfrequenzwaffen“
http://www.europarl.europa.eu/stoa/cms/home/publications/studies?year=all&q=crowd+control+technologies&studies_search=Odeslat+dotaz (unten auf der Seite, zweiter Verweis S. xlvi). Das STOA-Dokument definiert gerichtete Energiesysteme wie folgt: „Gerichtete Energiewaffensysteme,

die so konzipiert sind, dass sie die Aktivität des menschlichen Gehirns auf Synapsenebene durch Störungen der Hochfrequenzquelle beeinträchtigen“ (http://www.europarl.europa.eu/stoa/cms/home/publications/studies?year=all&q=crowd+control+technologies&studies_search=Odeslat+dotaz, unten auf der Seite, erste Referenz, Anhang 6-67). Seit 1999 wurden diese Waffensysteme 13 Jahre lang weiterentwickelt. 1976 veröffentlichte Zbygniew Brzezinski, der spätere Nationale Sicherheitsberater von Präsident Carter, das Buch „Zwischen zwei Zeitaltern: Amerikas Rolle im technotronischen Zeitalter“ (Penguin Books, Massachusetts, 1976). In seinem Buch sagte er eine „stärker kontrollierte und gelenkte Gesellschaft“ voraus, die auf der technologischen Entwicklung basiere und in der eine Elitegruppe eine führende Rolle spielen werde. Diese werde anhaltende soziale Krisen ausnutzen, um „modernste Techniken zur Beeinflussung des öffentlichen Verhaltens und zur strengen Überwachung und Kontrolle der Gesellschaft“ einzusetzen. Auch in einer 1994 vom Strategic Studies Institute des US Army War College veröffentlichten Studie (http://www.strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/display.cfm?pubID=241) wurde der Einsatz von Gedankenkontrolltechnologien vorhergesagt. Das Szenario für das Jahr 2000 prognostizierte einen Anstieg von Terrorismus, Drogenhandel und Kriminalität und kam zu folgendem Schluss: „Der Präsident war somit empfänglich für den Einsatz jener Psychotechnologie, die den Kern der RMA (Revolution in Military Affairs) bildete … Es war notwendig, unsere ethischen Verbote der Manipulation der Gedanken von Feinden (und potenziellen Feinden) im In- und Ausland zu überdenken … Durch anhaltende Bemühungen und eine hochentwickelte Bewusstseinsbildung im Inland veränderten sich althergebrachte Vorstellungen von Privatsphäre und nationaler Souveränität. Da sich die Anwendung von Gewalt durch Technologie veränderte, verloren Dinge wie persönlicher Mut, direkte Führung und die Mentalität des ‚Kriegers‘ an Bedeutung.“ … „Potenzielle oder mögliche Unterstützer des Aufstands weltweit wurden mithilfe der umfassenden Interagency Integrated Database identifiziert. Diese wurden als ‚potenziell‘ oder ‚aktiv‘ kategorisiert, und mithilfe ausgefeilter Persönlichkeitssimulationen wurden psychologische Kampagnen für jeden Einzelnen entwickelt, angepasst und fokussiert.“ Das Institut für Strategische Studien ging also davon aus, dass diese Technologien im Jahr 2000 so weit fortgeschritten sein würden, dass es möglich sein würde, dem Menschen seine Freiheit zu rauben und seine Persönlichkeit den Bedürfnissen der herrschenden Elite anzupassen. Höchstwahrscheinlich befanden sich diese Technologien bereits 1994 auf diesem Stand. Versuche, die Öffentlichkeit über die Existenz dieser Waffen aufzuklären, werden systematisch unterdrückt, da eine demokratische Öffentlichkeit offensichtlich ein sofortiges Verbot dieser Technologien fordern würde. Wladimir Lopatin schrieb: „Das Wettrüsten beschleunigt sich infolge der Geheimhaltung. Geheimhaltung ist in erster Linie der Weg, um eine grausame Kontrolle über die Menschen zu sichern … der Weg, um ihre Kreativität einzuschränken und sie in Bioroboter zu verwandeln …“, und dass der psychotronische Krieg „bereits ohne Kriegserklärung, im Geheimen stattfindet … Nur wenn die Arbeit am Problem der Gedankenkontrolle nicht länger von Geheimhaltung, Außergewöhnlichkeit und Mysteriösität verschleiert wird, sondern komplexe, offene wissenschaftliche Forschung mit internationaler Beteiligung durchgeführt wird, kann der psychotronische Krieg einschließlich des Einsatzes psychotronischer Waffen verhindert werden.“ Der Artikel „Informationskrieg bedroht Demokratie und Menschheit“ wurde von der Website der tschechischen Online-Zeitung Britske Listy (www.blisty.cz) gelöscht. Die Weitergabe der Original-Webadresse der englischen Version desselben Artikels – „Mittel des Informationskriegs bedrohen Demokratie und Menschheit“ – ist auf Facebook gesperrt, und ein ähnlicher Artikel wurde von der Website des australischen Magazins „New Dawn“ entfernt. Dies beweist, dass Regierungen sich die Option offenhalten, diese Technologie gegen ihre uninformierten Bürger einzusetzen. Bestätigt wird dies auch durch die

Tatsache, dass es keine Gesetze gibt, die den Einsatz dieser Technologien durch Regierungen unter Strafe stellen. Lediglich in Russland und einigen US-Bundesstaaten existieren Gesetze, die den Besitz oder Handel mit diesen Technologien durch nichtstaatliche Organisationen unter Strafe stellen. Beispielsweise ist im US-Bundesstaat Michigan (http://www.legislature.mi.gov/documents/2003-2004/billanalysis/House/pdf/2003-HLA-4513-s.pdf, http://www.legislature.mi.gov/documents/2003-2004/publicact/pdf/2003-PA-0256.pdf) die Strafe für dieses Verbrechen identisch mit der Strafe für den Besitz oder Handel mit Massenvernichtungswaffen. Leserinnen und Leser, die diesen Artikel erreichen und ein demokratisches politisches System bevorzugen, würden zu dessen Erhalt beitragen, indem sie den Artikel an ihre Freunde weiterleiten. Petition an den US-Kongress (unterschreibbar unter: http://www.petitions24.com/ban_remote_manipulation_of_human_nervous_system), den US-Präsidenten (unterschreibbar unter: http://wh.gov/E0Mx), die kanadische Regierung (unterschreibbar unter: http://www.petitions24.com/ban_remote_control_of_human_beings_by_technical_means) und an alle Regierungen der Welt (unterschreibbar unter: http://www.avaaz.org/en/petition/Ban_of_remote_control_of_the_functioning_of_human_nervous_system_and_brain/?launch)